

Große Schotenkette mit der Möglichkeit zu verschiedenen Tragebildern. Materialien: 750er Gold oder 925er Silber, Stahlseide

Überraschungsmomente

Nichts ist so wie es scheint: Aus einem chaotischen Blätterhaufen zieht man ein weiches, symmetrisch gereihtes Collier hervor; ein widerspenstiges Oval schiebt sich zusammen und schmeichelt als überraschendes Rund dem Finger. Schmuckgestalterin Annette Lechler liebt das Spiel mit Erwartung und Verwunderung.

Text: Iris Wimmer-Olbort

Sehgewohnheiten in Frage stellen, das Auge narren, den Betrachter überraschen, die Erwartung durch Ungeahntes unerfüllt lassen: Annette Lechler gelingt es immer wieder, Staunen und Bewunderung zu wecken. Dabei ist ihr Schmuck weit mehr als spielerisches, veränderbares Objekt, das ungetragen ein Eigenleben zu führen scheint. Der Schmuck von Annette Lechler erfüllt seine Funktion im Wortsinne – er ist schmückend. Gerne nimmt die Gestalterin auch die alte deutsche Wortbedeutung von Schmuck – „schmiegen“ – für ihre Arbeiten in Anspruch. Dennoch sei der Schmuck nie bloße oberflächliche Dekoration, betont die Gestalterin.

Beim Entwurf hat sie stets das Tragen ihres Schmucks im Sinn. „Wichtig ist mir, dass mein Schmuck natürlich wirkt und sich mit der Trägerin verbinden kann“, erklärt Annette Lechler.

„Wenn die Lebendigkeit von Schmuck und Mensch sich gegenseitig befruchten und beide dadurch zum Strahlen kommen – das ist für mich am schönsten.“ Diese Verzauberung, so hat sie festgestellt, findet vor allem statt, wenn Menschen mit Zeit und Ruhe zu ihr kommen und sich auf ihren Schmuck einlassen.

Zeit und Ruhe benötigt Annette Lechler auch für die Entstehung der durchdachten, detailverliebten Stücke. Völlig zurückgezogen nähert sie sich in kleinen Schritten – „im wachen, tastenden Wechselspiel zwischen Gestaltendem und dem Naheliegenden“ – in direkter dreidimensionaler Arbeit dem Ergebnis. Vor Augen ein Ziel, das sie zu Beginn selbst noch nicht definieren kann, dem sie jedoch im Prozess des Machens näher kommt. „Bis zu diesem Moment, an dem ein Schmuck-

stück zu leuchten beginnt und mir das Gefühl gibt, dass es stimmig und fertig ist“, berichtet Annette Lechler. Im besten Falle entstehen Entwürfe, „die mich selbst überraschen“, schmunzelt die Designerin. Entwürfe, die oft einfach und spontan wirken und doch das Ergebnis langwieriger, genauer Überlegungen sind.

Diese Exaktheit setzt sich in der Umsetzung der Designs fort: Schmuck von Annette Lechler, der sich bewegt und von allen Seiten zeigt, verzeiht keinen noch so kleinen Fehler und bedarf absolut perfekter Verarbeitung, damit Optik, Haptik und oft auch Akustik zu einer poetischen Einheit verschmelzen.

Diese Sicherheit in ihrer Arbeit und ihren Zielen verdankt die Karlsruher Gestalterin ihrer Ausbildung: Zunächst studierte sie vier Jahre lang Bildhauerei – eine Zeit, aus der ihre dreidimensionale Erfahrung mit großen Objekten sowie die Kenntnisse verschiedenster Materialien von Holz und Metall bis Stein stammen. Nach dem Abschluss dieser Ausbildung fühlte sie sich in dem Metier nicht mehr wohl. „Ich habe Luft gebraucht und wollte mich neu orientieren“, erinnert sich Annette Lechler. Auf der Suche nach einem neuen Thema stieß sie auf Schmuck. Mit dem Studium an der Fachhochschule Pforzheim begann für die damals 28-Jährige eine Zeit der Neubegegnungen und -entdeckungen: „Alles, was mir unter die Finger kam, habe ich mit großer Intensität ausprobiert“, so die Gestalterin. Aus dieser Vielfalt kristallisierten sich schließlich die Themen, die ihre Arbeit bis heute beherrschen: das scheinbar Strenge gepaart mit einem spielerischen Moment, mit Veränderung, Überraschung und Lebendigkeit in der Bewegung.

Schon während ihres Studiums, das sie 1994 mit dem Diplom abschloss, entstand Schmuck, der bis heute wichtiger Bestandteil ihrer Kollektion ist: Grundelement sind Schoten, die in unterschiedliche und veränderbare Verbindungen gebracht werden. Die länglichen Elemente bäumen sich mal widerspenstig und zackig auf, ein anderes Mal reihen sie sich sanft aneinander. Die verspielte Silhouette kontrastiert mit den einfach und streng gebauten Schoten. Die verschiedenen Schotenketten erlauben durch die Verstellbarkeit der Länge Tragevarianten, die den Schmuckstücken ein immer neues Aussehen geben.

Das Prinzip der gleichen Grundform, die in verschiedenen Varianten miteinander verbunden wird, zeigt sich auch in weiteren Schmucklinien: zum Beispiel den Blätterketten, bei denen ein Collier das Arrangement loser Blätter zulässt, oder in der



1



2



3



4

1 Regentropfen am Finger: In immer wieder anderen Konstellationen wird die Perle als Zentrum umkreist. Materialien: 750er Gold und Akoyaperle

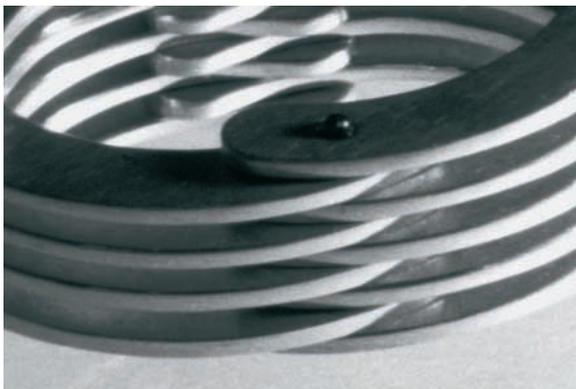
2 Blätterraing aus zwei Blattelementen, die bei der Bewegung der Hand auf den Fingerrücken spielen. Materialien: 750er Gold oder 925er Silber

3 Petite Vague: Offene, Ovale umspülen einen Ring aus Perlen. Materialien: 750er Gold und Perlen

4 Das Nestchen gewährt Einblicke in seinem Innenraum oder verbirgt diesen. Material: 750er Gold



Die Blätterkette spielt mit der Zweiseitigkeit ihrer gewölbten Elemente im Raum.
Material: 925er Silber



Gliederkette Pas de Deux, bei der verschieden große Kettenglieder ineinander greifen und je nach Orientierungspunkt mal üppig und mal dezent den Hals umspielen.

Annette Lechler fertigt jedoch nicht nur Ketten; auch bei Arm- und Ohrschmuck sowie bei Ringen funktionieren die durchdachten Entwürfe aus Statik und Wandelbarkeit. So streicheln bei den Ringspielen lose verbundene Elemente sanft die Hand.

Aus einer sehr abstrakten Schmuckidee – Bestandteile sind schlichte, grafische Elemente wie Strich, Linie und Punkt – entstand eine ganze Kollektion von Ringen, die „Multiples“. In Stahl und Stahl mit Gold hergestellt, werden sie vom Atelier Verstraeten in Brüssel vertrieben. Ganz in Gold oder Platin kommen sie direkt aus den Händen von Annette Lechler. Die „Multiples“ wirken an der Hand grafisch und klassisch-streng, doch ungetragen entfalten sie ihren ganzen Zauber. Die kreisrunde oder quadratische Form umfasst nicht nur den Finger: Die Öffnung lässt sich völlig zusammenschieben und schließt sich – bis zur Unkenntlichkeit der Funktion als Ring.

Diese Überraschungen sind es, die die Kunden von Annette Lechler lieben: der Widerspruch aus Optik, Erwartung und dem tatsächlichen Tragegefühl. Denn erleben lässt sich der Schmuck von Annette Lechler erst wirklich, wenn man ihn trägt. Das schönste Kompliment einer Kundin an die Gestalterin war: „Bei ihrem Schmuck gibt es immer noch etwas zu entdecken, auch wenn man ihn schon lange besitzt.“

Der abgebildete Ring aus der Reihe „Multiples“ ist ein Unikat: seine Achsen, Orte der Ruhe im beweglichen Kreis, werden durchdrungen von handgeschliffenen Onyxstiften im Durchmesser 1,3mm.
Materialien: 750er Gold, Onyx